Freie Universität Berlin

Die Auswirkungen der Inflation auf das Steuerrecht

Jochen Hundsdoerfer

Freie Universität Berlin

Die Auswirkungen des Steuerrechts auf die Inflation
↓
Die Auswirkungen der Inflation auf das Steuerrecht
(*de lege ferenda*)

Jochen Hundsdoerfer

Perspektive, Thesen, Vorschläge

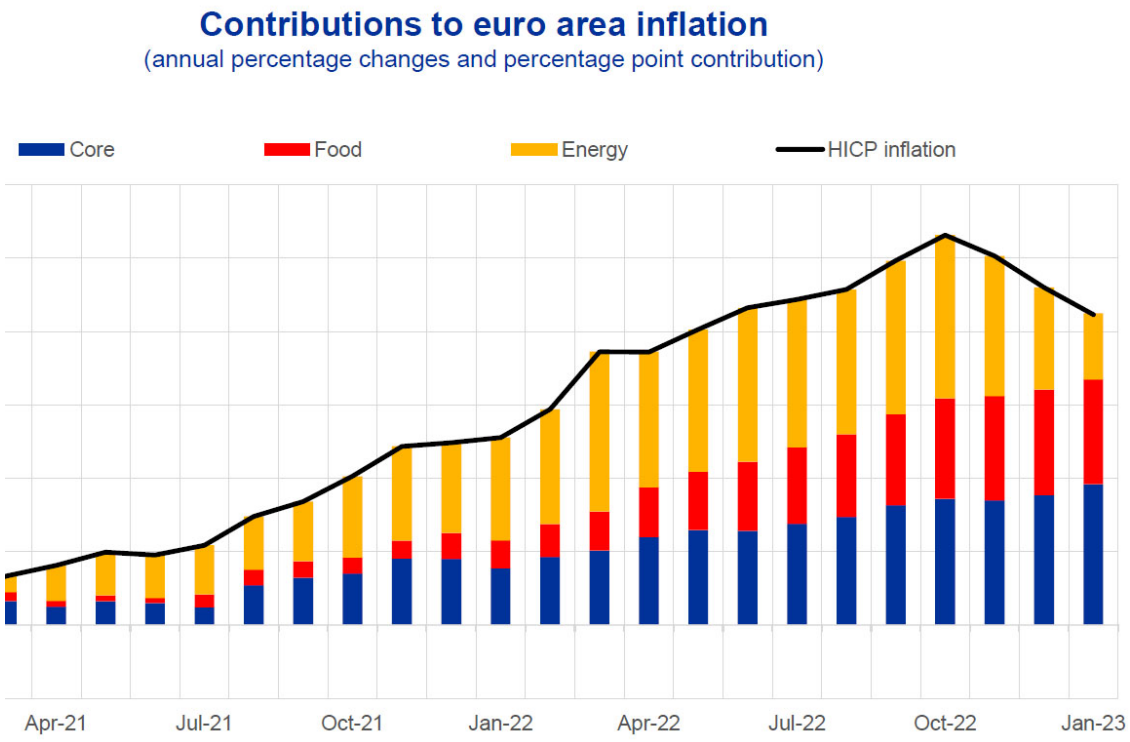
- Eindimensionale Perspektive
  - Wie kann das Steuerrecht die Inflation mildern?
  - Weitgehende Vernachlässigung anderer Aspekte (z.B. Steuergerechtigkeit, Sozialstaatsprinzip)

- These 1: Unternehmensteuern und Steuern auf Arbeitseinkommen können die Inflation beschleunigen.
- These 2: Das Nominalwertprinzip ist bei spürbarer Inflation schädlich und nicht zu rechtfertigen.

- Vorschlag
  - Umbau der Körperschaft- und Gewerbesteuer in (ggf. progressive) Übergewinnsteuern
  - (Noch) stärkere steuerliche Freistellung von Einmalzahlungen an Arbeitnehmer

Inflation: Stand und Ursachen

- Aktuelle Lage



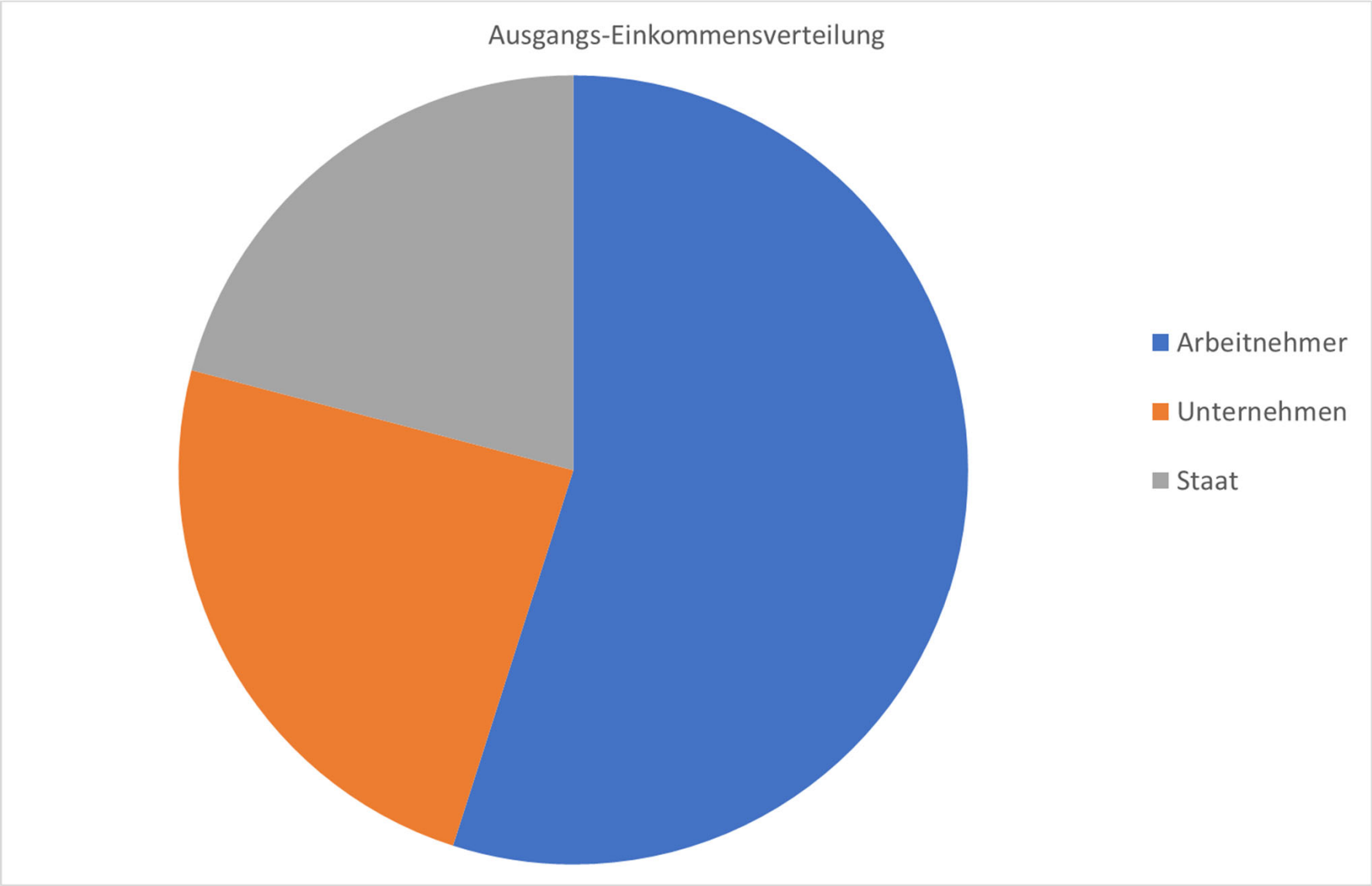
Quelle: Isabel Schnabel (ECB), 7.2.2023

- Ursachen (chronologisch)
  - EZB-Geldmengenpolitik (str.)
  - Fach-/Arbeitskräftemangel
  - Pandemie
    - Lockdowns: Nachfrageverschiebungen und Nachholeffekte
    - Lieferkettenprobleme
    - Unterstützungs-maßnahmen (insb. USA)
    - Arbeitsmarktpartizipation
  - Ukrainekrieg
  - Zinserhöhungen (insb. USA) → Wechselkurse

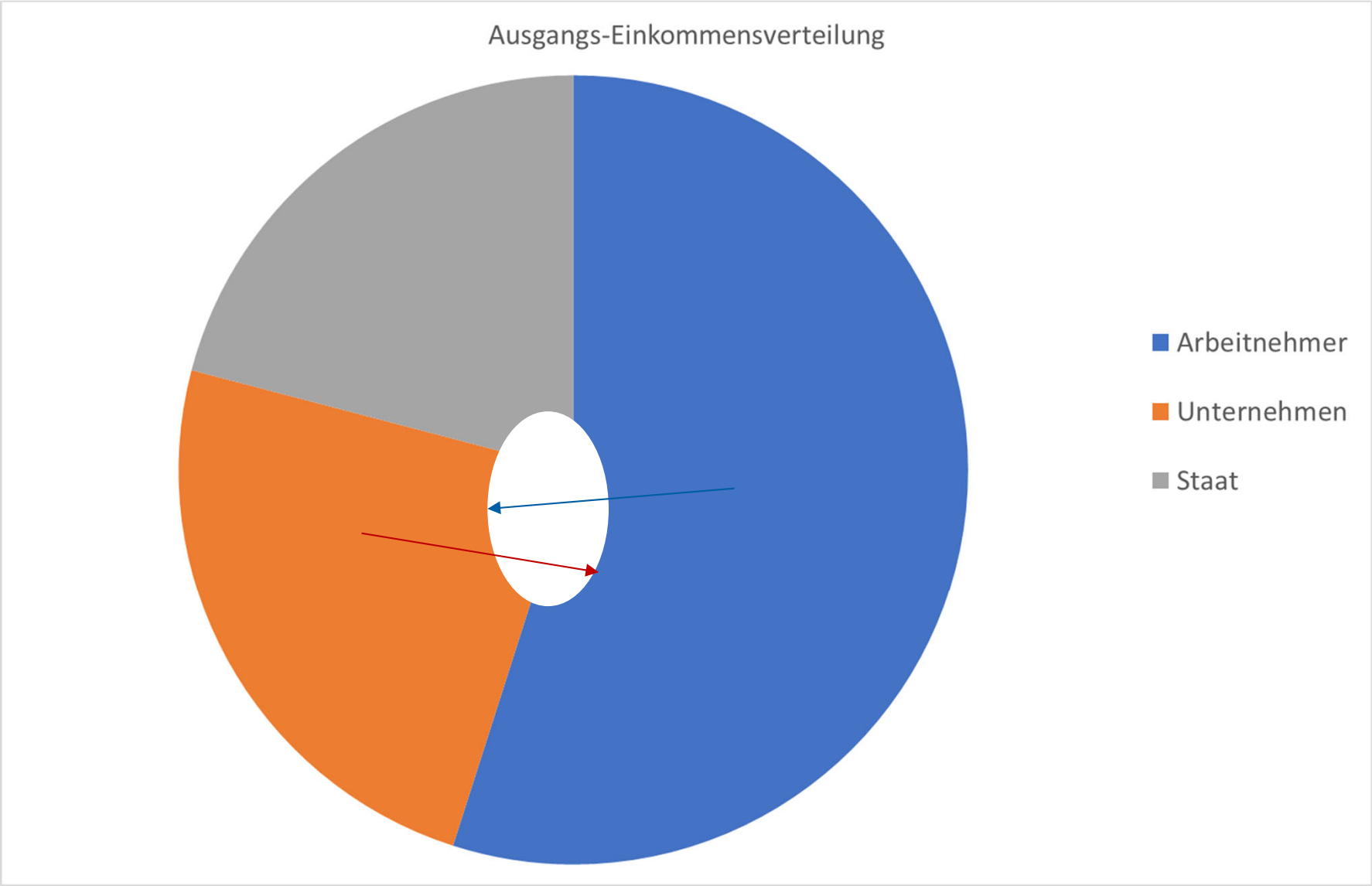
Inflation als Verteilungskampf

- Olivier Blanchard, 31.12.2022, und nachfolgende Diskussion: Inflation
  - Ergebnis eines Verteilungskampfs zwischen Unternehmen, Arbeitnehmern und Steuerzahlern
  - stoppt erst, wenn alle Beteiligten gezwungen sind, Ergebnis zu akzeptieren
  - Bekämpfung wird typischerweise Zentralbanken überlassen
  - Zentralbanken haben nur ein Werkzeug: Zins → Wirtschaftswachstum
  - Probleme: Ineffizienz, begrenzte demokratische Legitimation
  - Alternative: Fiskalpolitik (Subventionen, Steuern)
- Schäden durch Inflation
- Fragestellungen
  - Inwieweit beschleunigt das Steuersystem die Inflationsdynamik?
  - Welchen Beitrag kann das Steuersystem zur Milderung der Inflationsdynamik leisten?

Inflation als Verteilungskampf



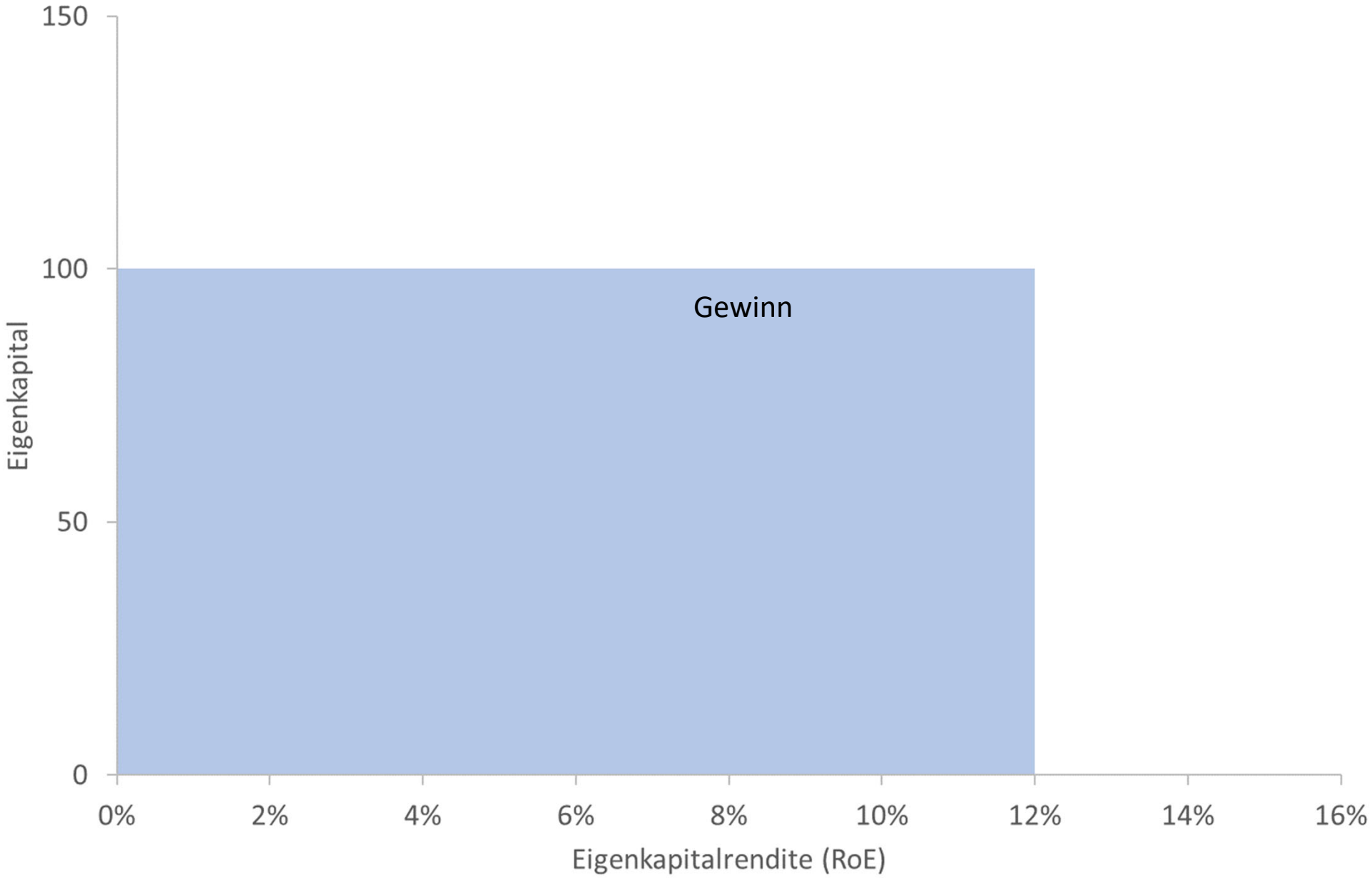
Inflation als Verteilungskampf



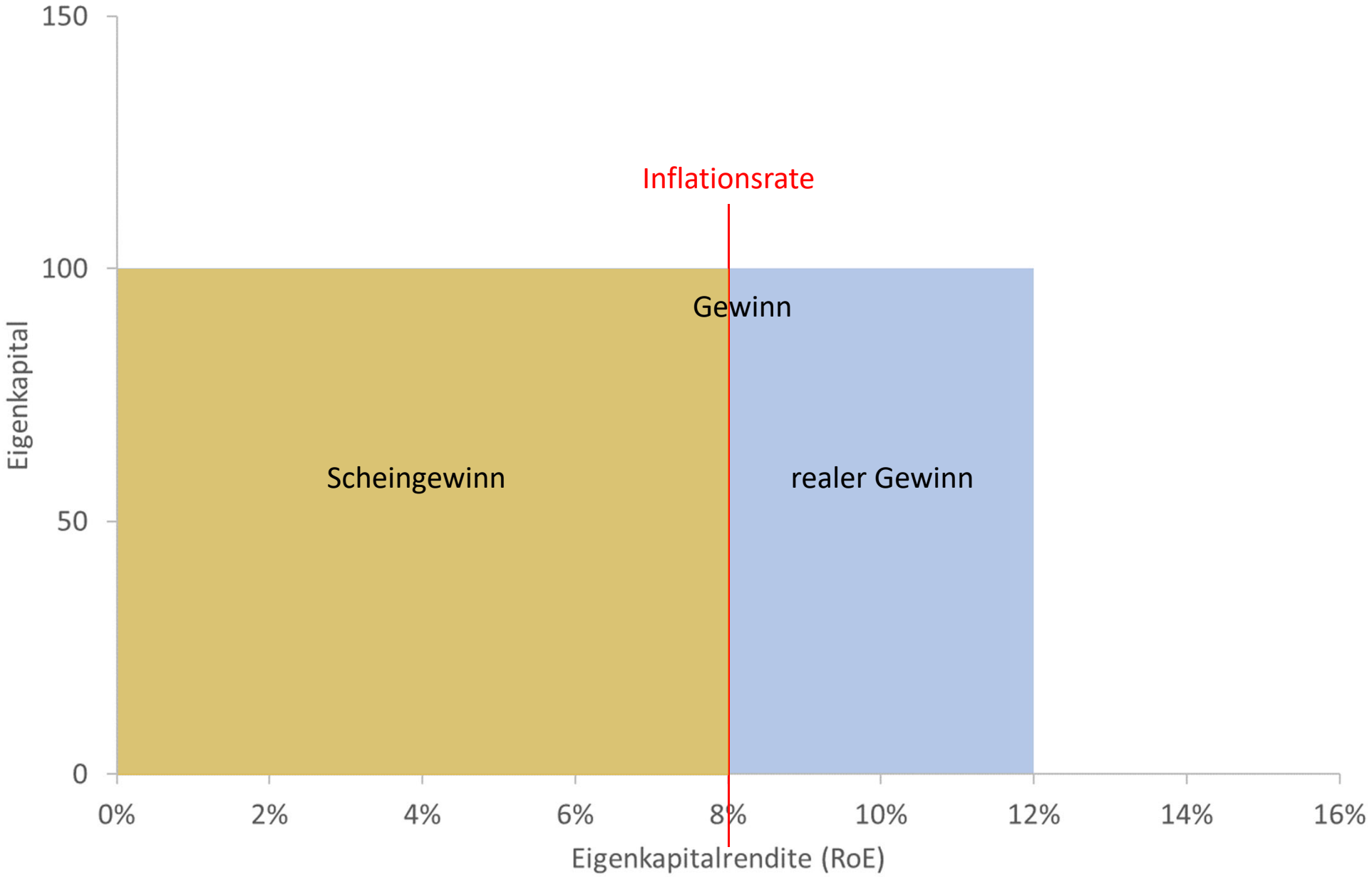
Steuern → Inflation

	Scheingewinn-besteuerung	Kalte Progression
Kapitalgesellschaften		
Personenunternehmen		
Arbeitnehmer		

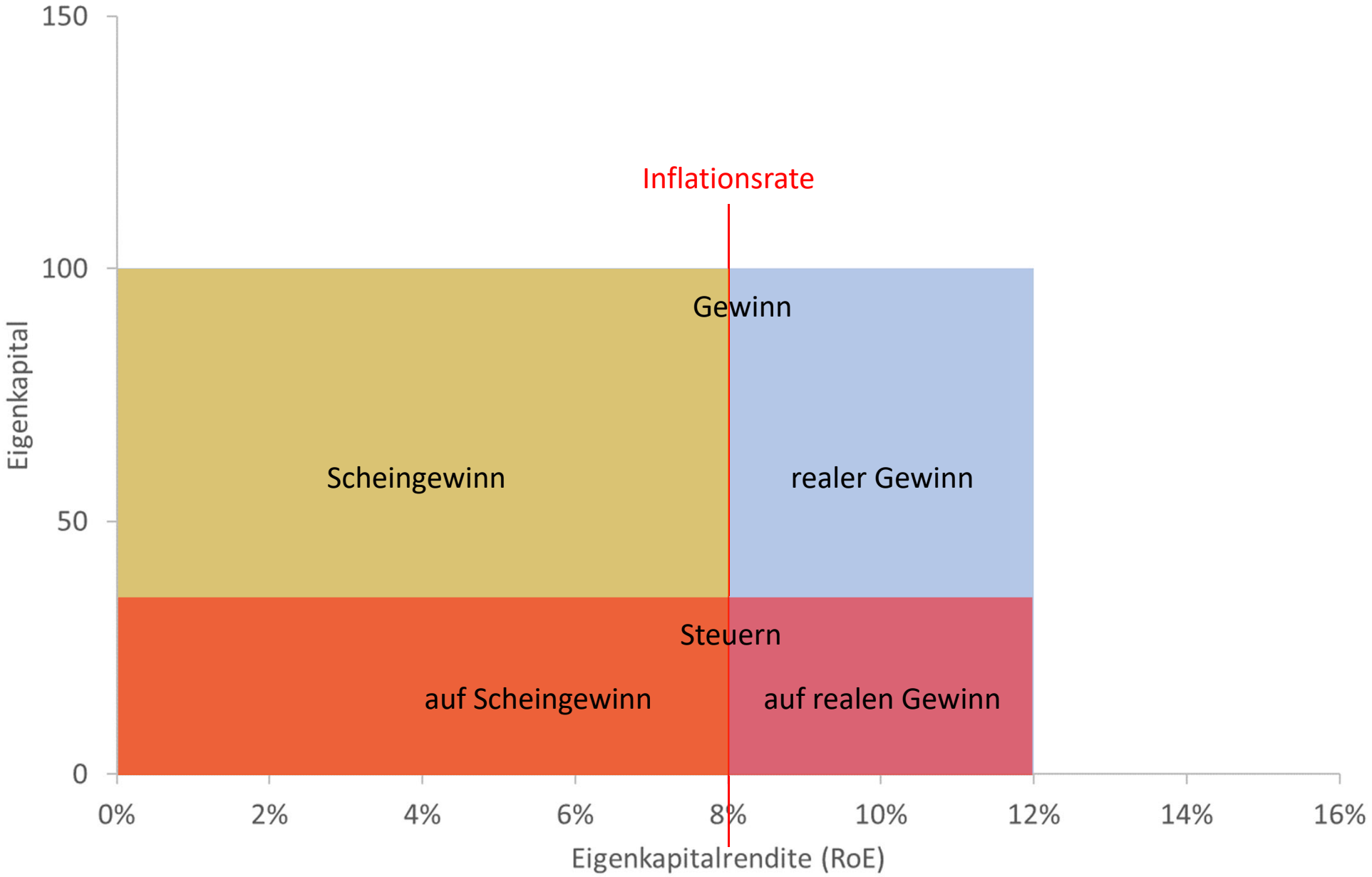
Unternehmensteuern → Inflation: Besteuerung von Scheingewinnen



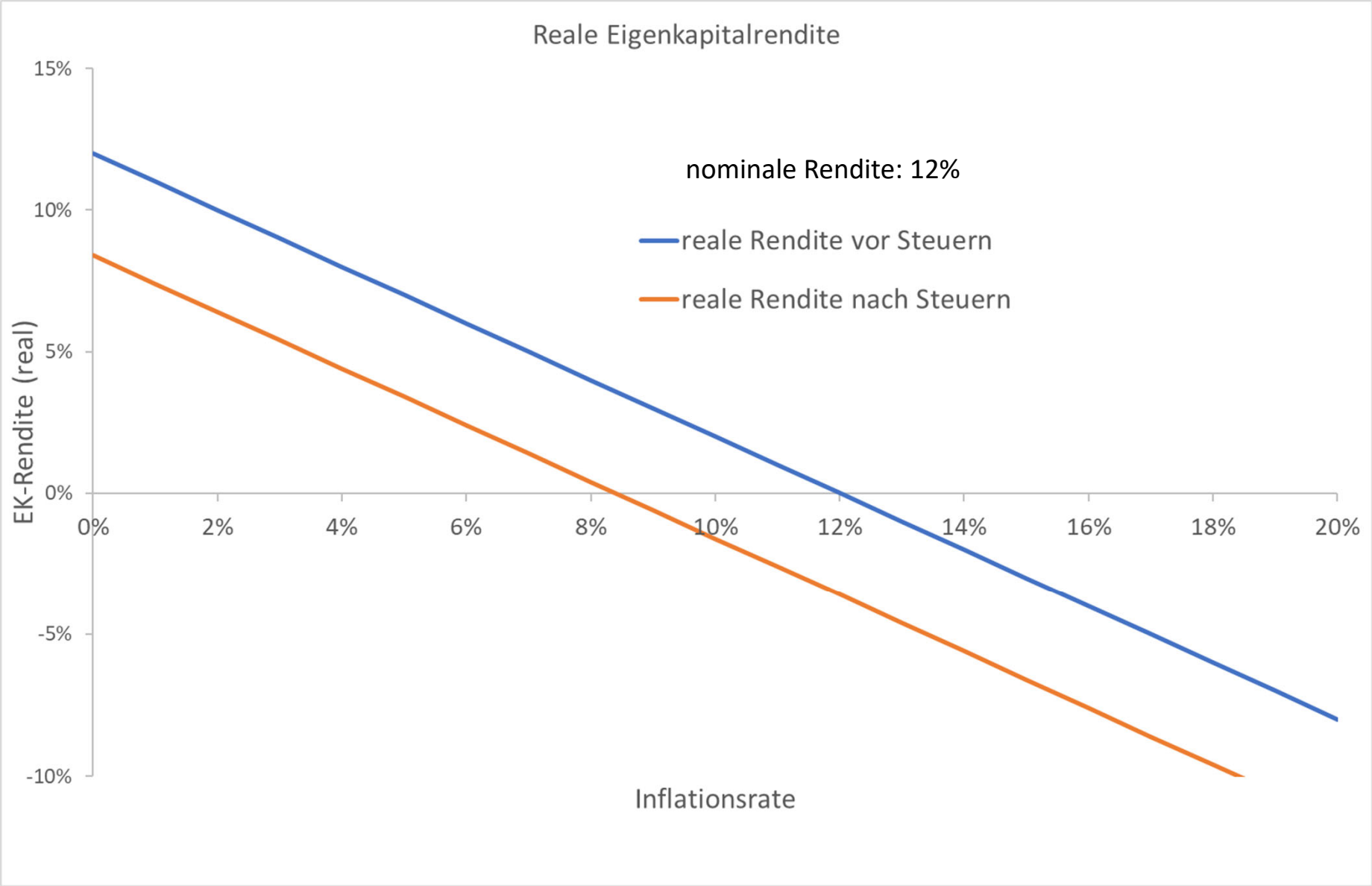
Unternehmensteuern → Inflation: Besteuerung von Scheingewinnen



Unternehmensteuern → Inflation: Besteuerung von Scheingewinnen

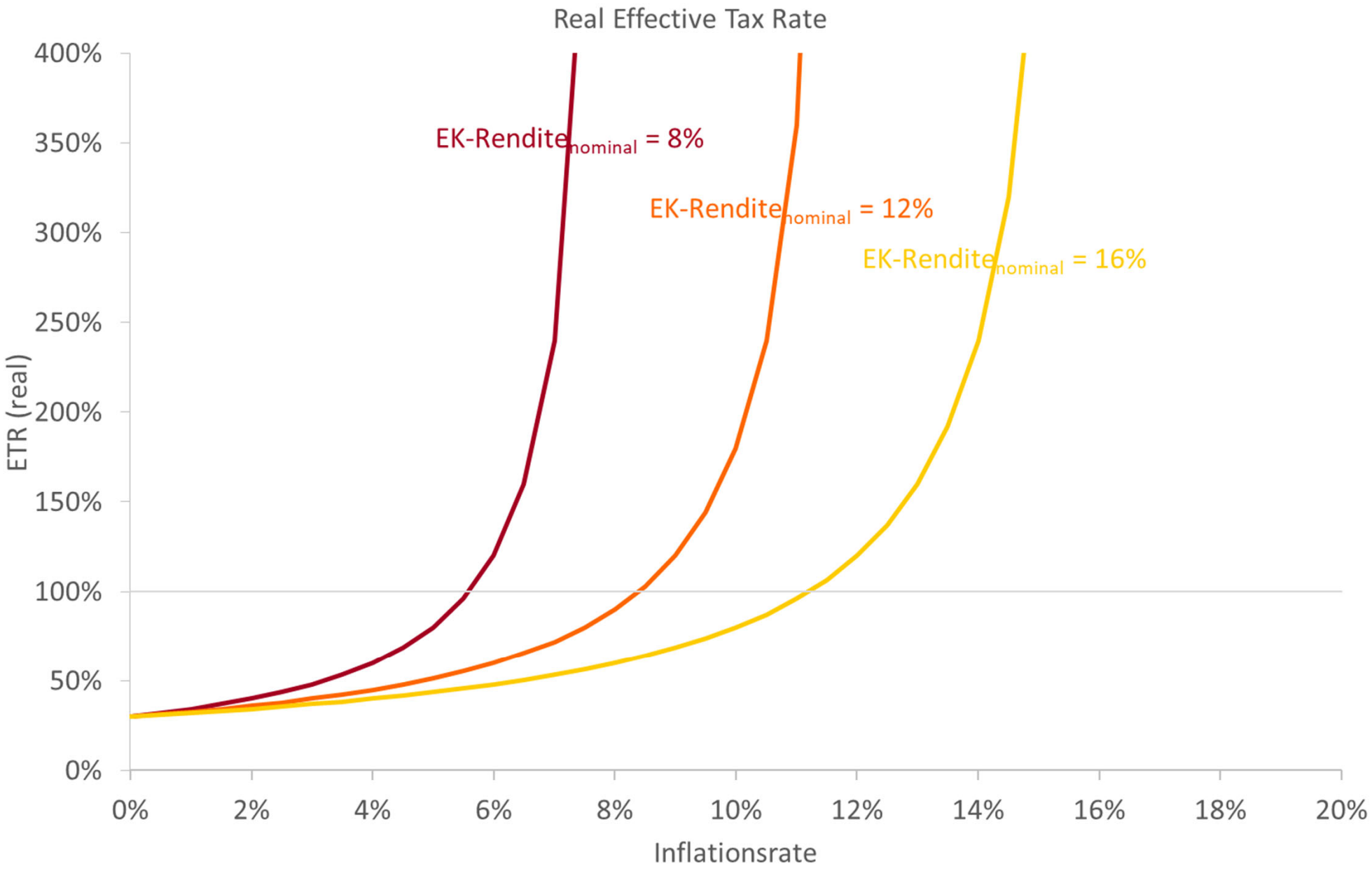


Unternehmensteuern → Inflation: Besteuerung von Scheingewinnen



Unternehmensteuern → Inflation: Reale Effektivsteuersätze

Vertieft:
King/Fullerton 1984, 24



Statistisches Bundesamt

Einzelhandel erzielt 2022 Rekordumsatz

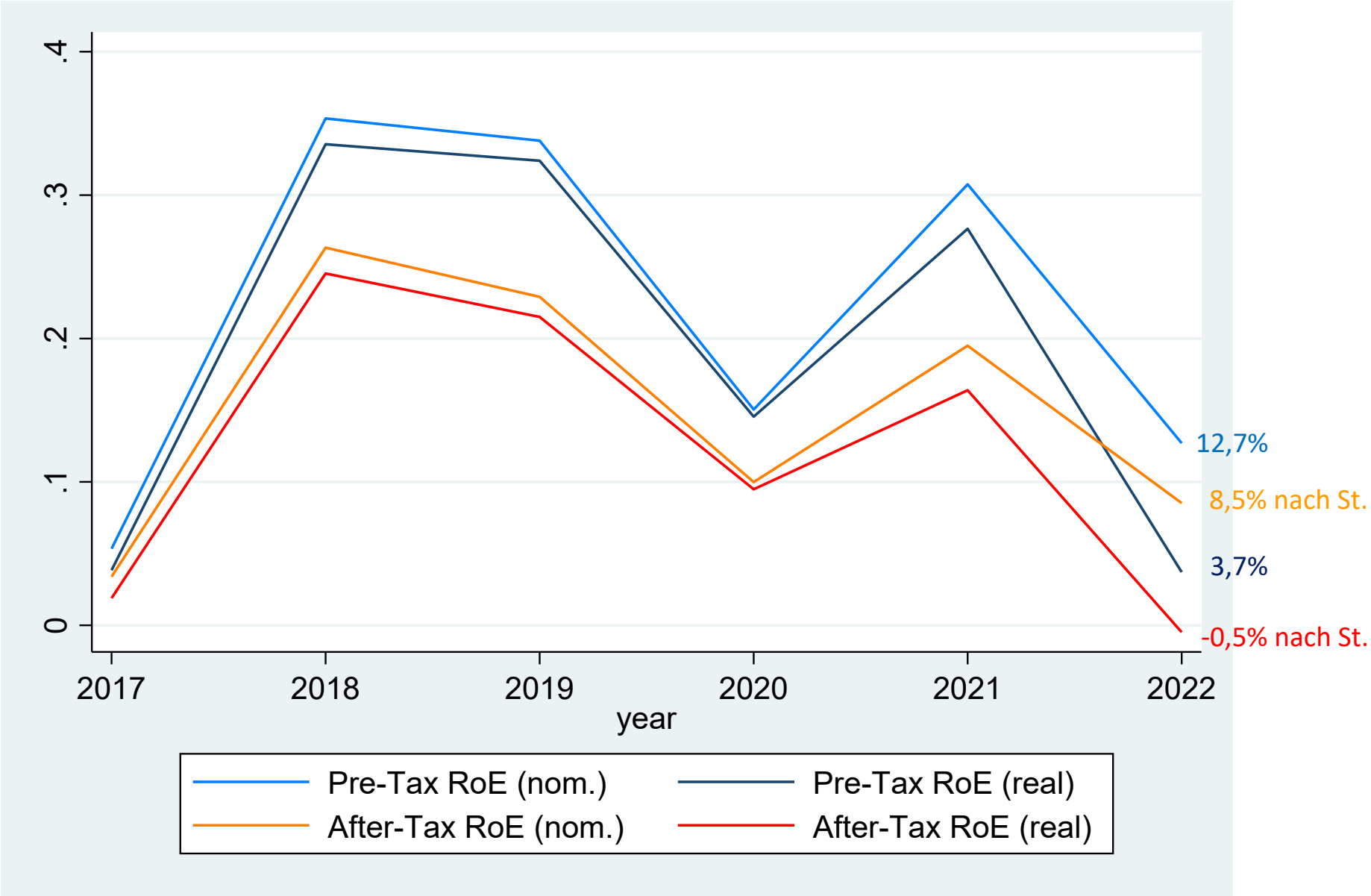
Stand: 06.01.2023 11:28 Uhr

2022 haben Deutschlands Einzelhändler ihre Umsätze um 8,2 Prozent steigern können - so viel wie noch nie. Doch bei genauer Betrachtung sieht es etwas anders aus. Eine Branche verliert besonders.

Allerdings sehen die realen Werten anders aus: Berücksichtigt man die Inflation, sank der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozent. "Die Differenz zwischen den nominalen und realen Ergebnissen spiegelt die hohen Preissteigerungen im Einzelhandel wider," erklärt das Statistische Bundesamt.

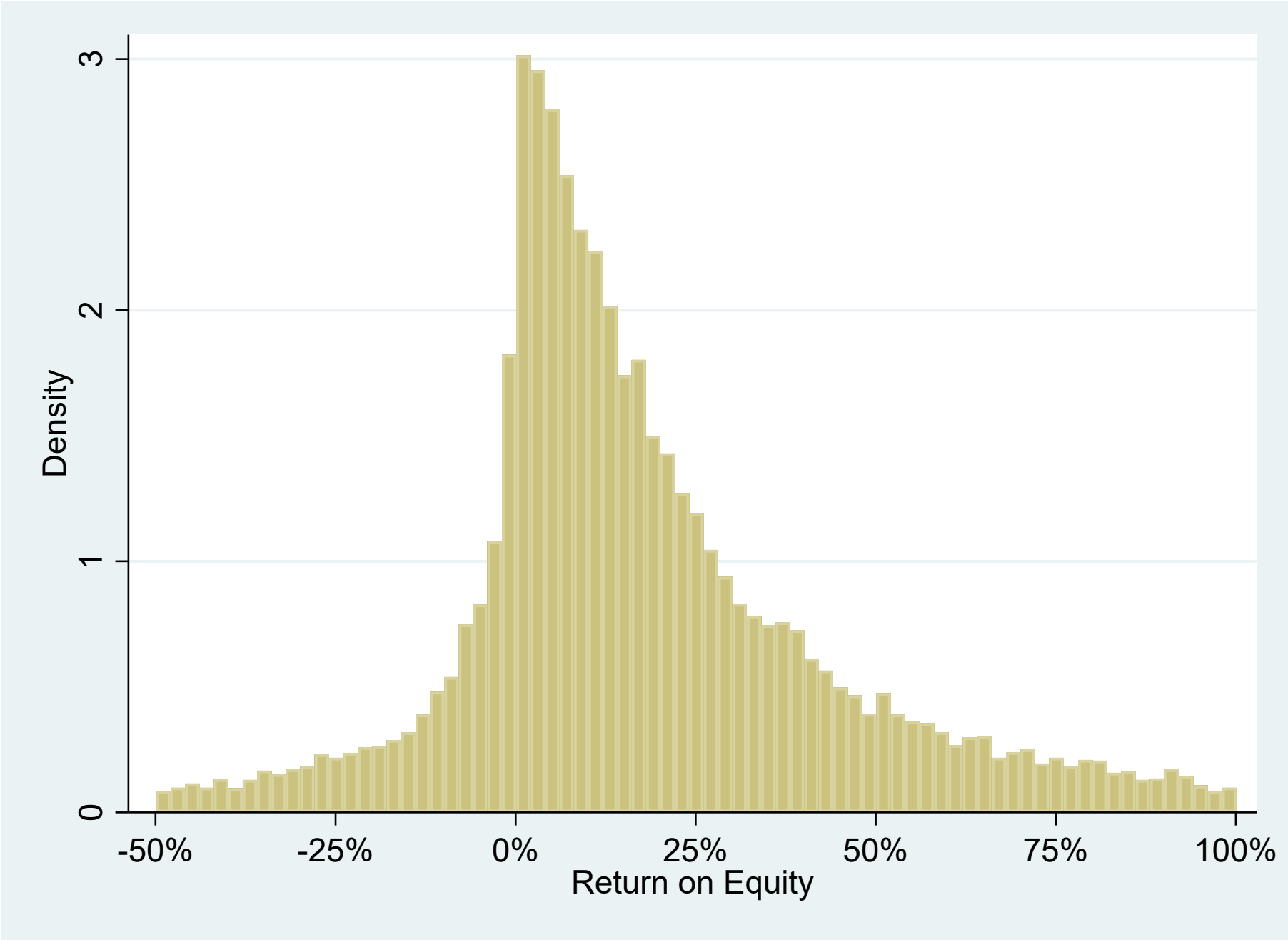
Quelle: BvD Dafne

Unternehmensteuern → Inflation: Scheingewinnbesteuerung am Beispiel eines (existierenden) Unternehmens



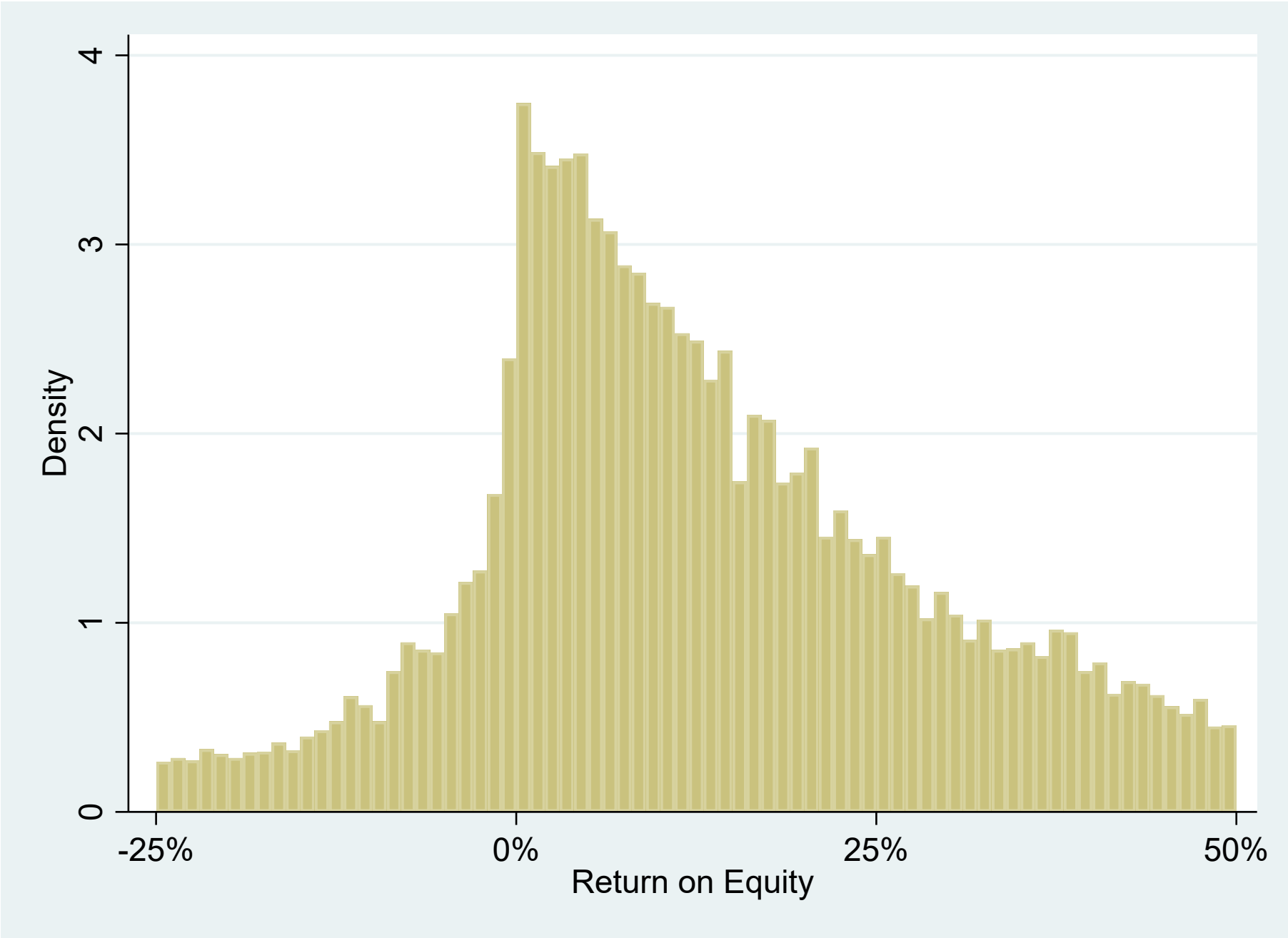
Unternehmensteuern → Inflation: Besteuerung von Scheingewinnen

Quelle: BvD Orbis
Einzelabschlüsse
Deutsche Kapitalgesellschaften
2019-2021



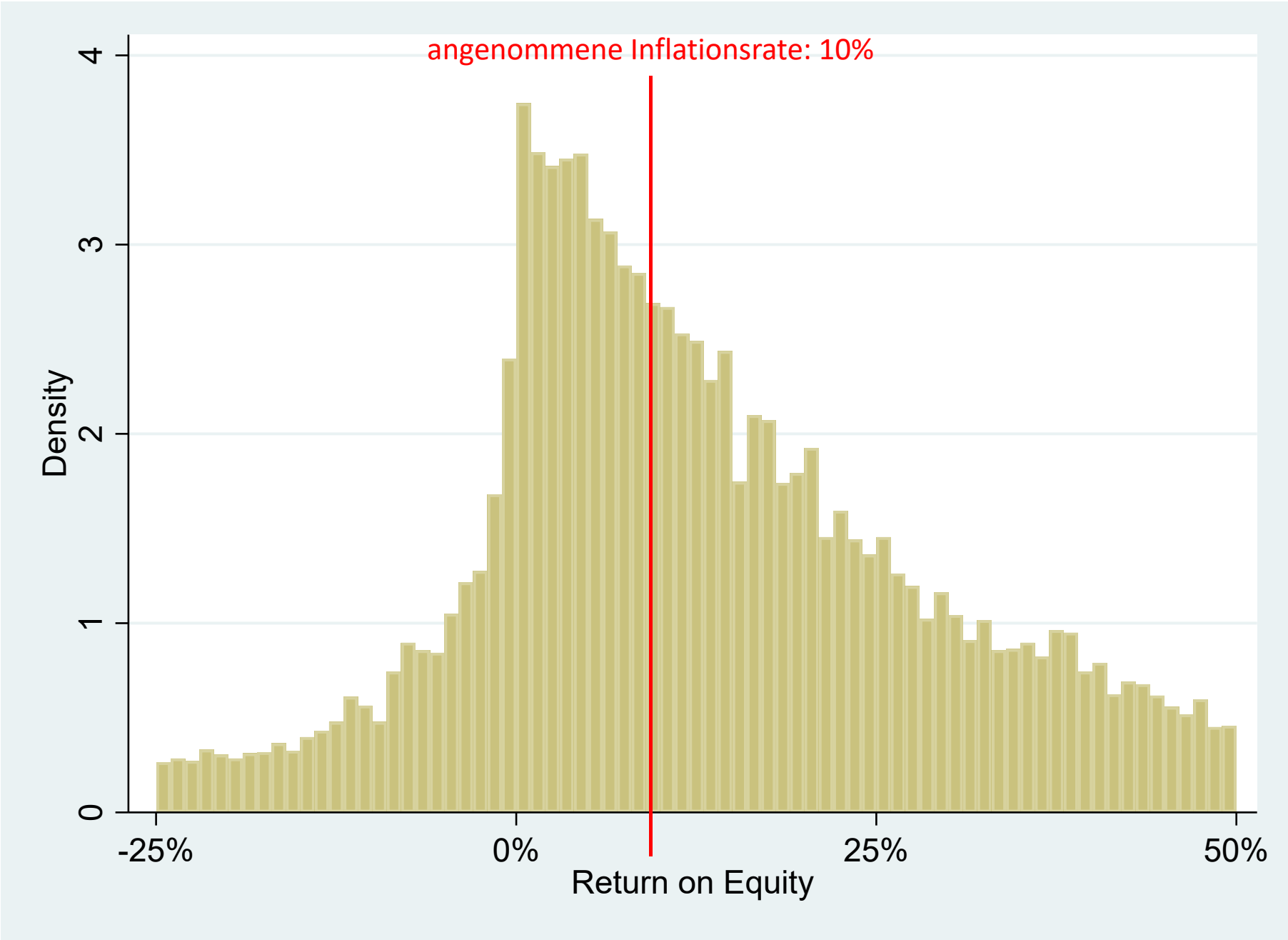
Unternehmensteuern → Inflation: Besteuerung von Scheingewinnen

Quelle: BvD Orbis
Einzelabschlüsse
Deutsche Kapitalgesellschaften
2019-2021



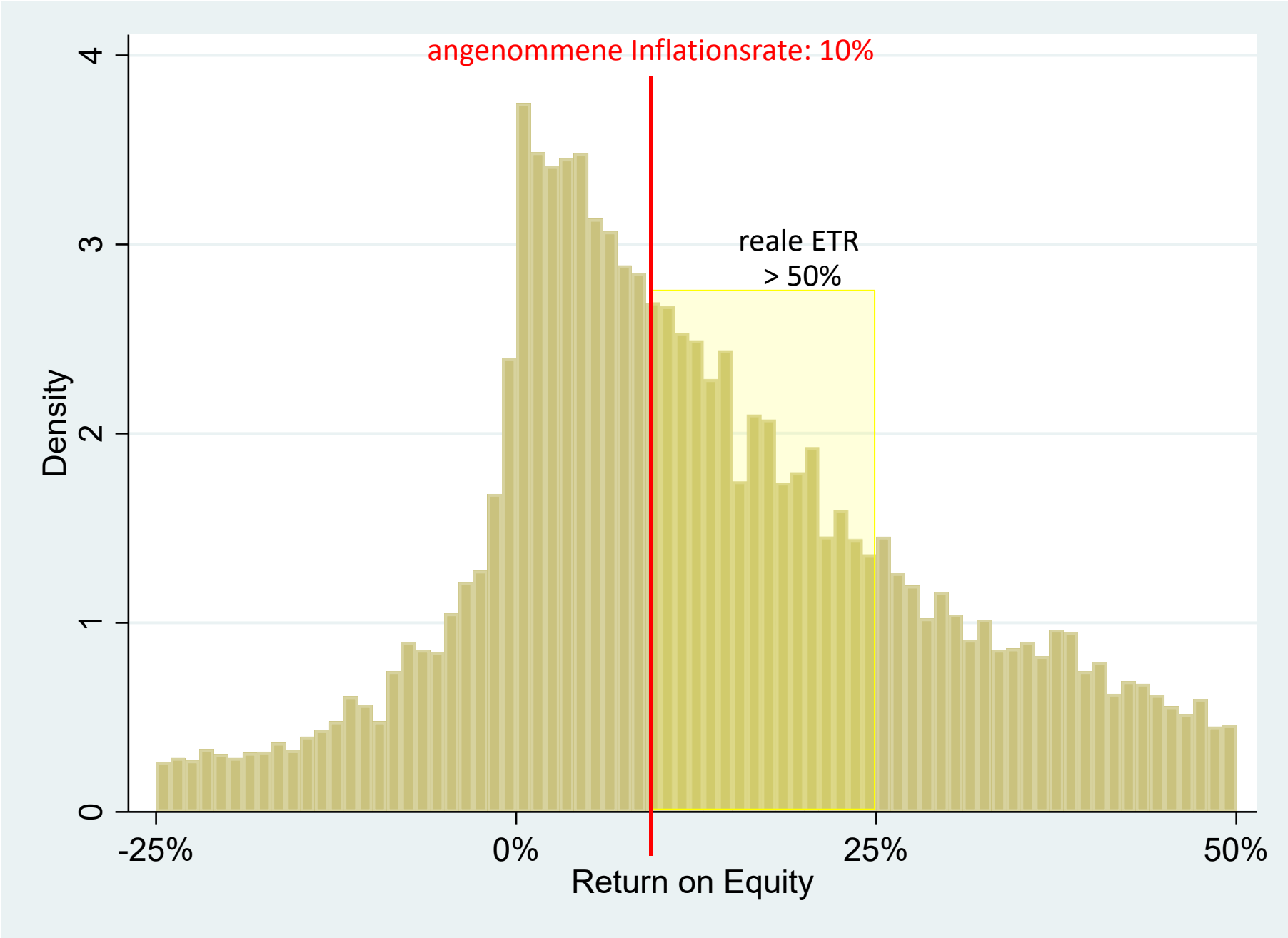
Unternehmensteuern → Inflation: Besteuerung von Scheingewinnen

Quelle: BvD Orbis
Einzelabschlüsse
Deutsche Kapitalgesellschaften
2019-2021



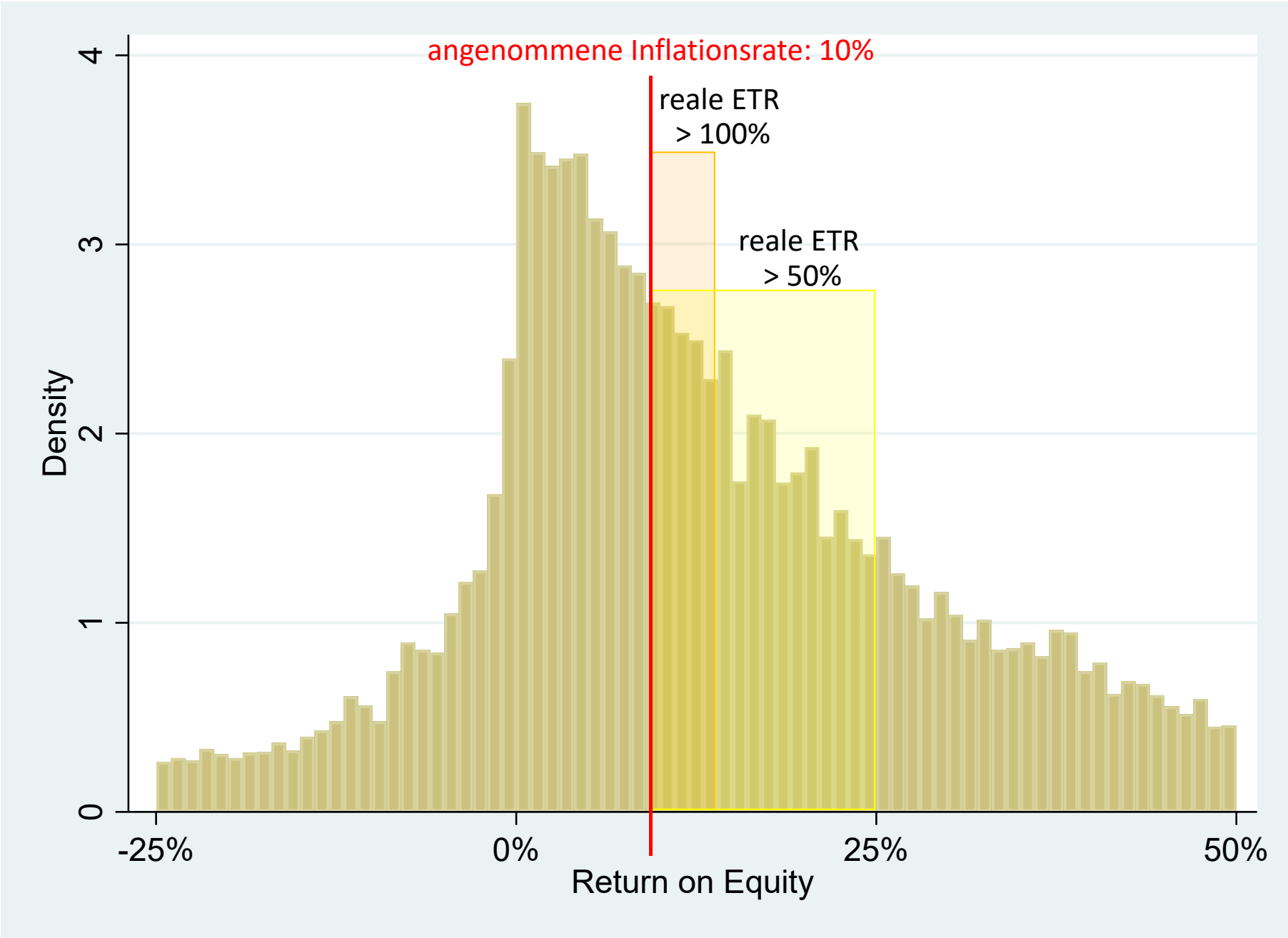
Unternehmensteuern → Inflation: Besteuerung von Scheingewinnen

Quelle: BvD Orbis
Einzelabschlüsse
Deutsche Kapitalgesellschaften
2019-2021



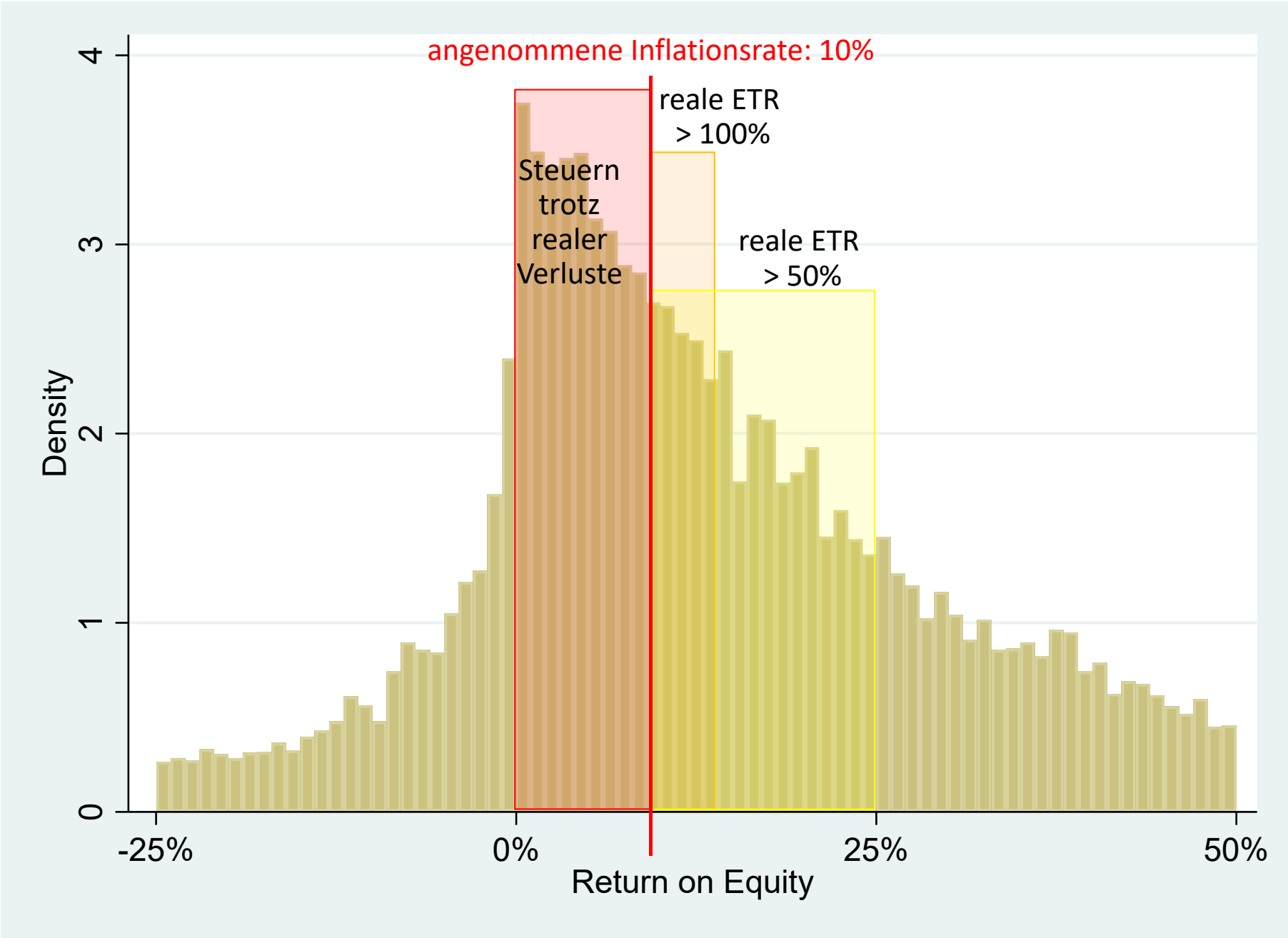
Unternehmensteuern → Inflation: Besteuerung von Scheingewinnen

Quelle: BvD Orbis
Einzelabschlüsse
Deutsche Kapitalgesellschaften
2019-2021



Unternehmensteuern → Inflation: Besteuerung von Scheingewinnen

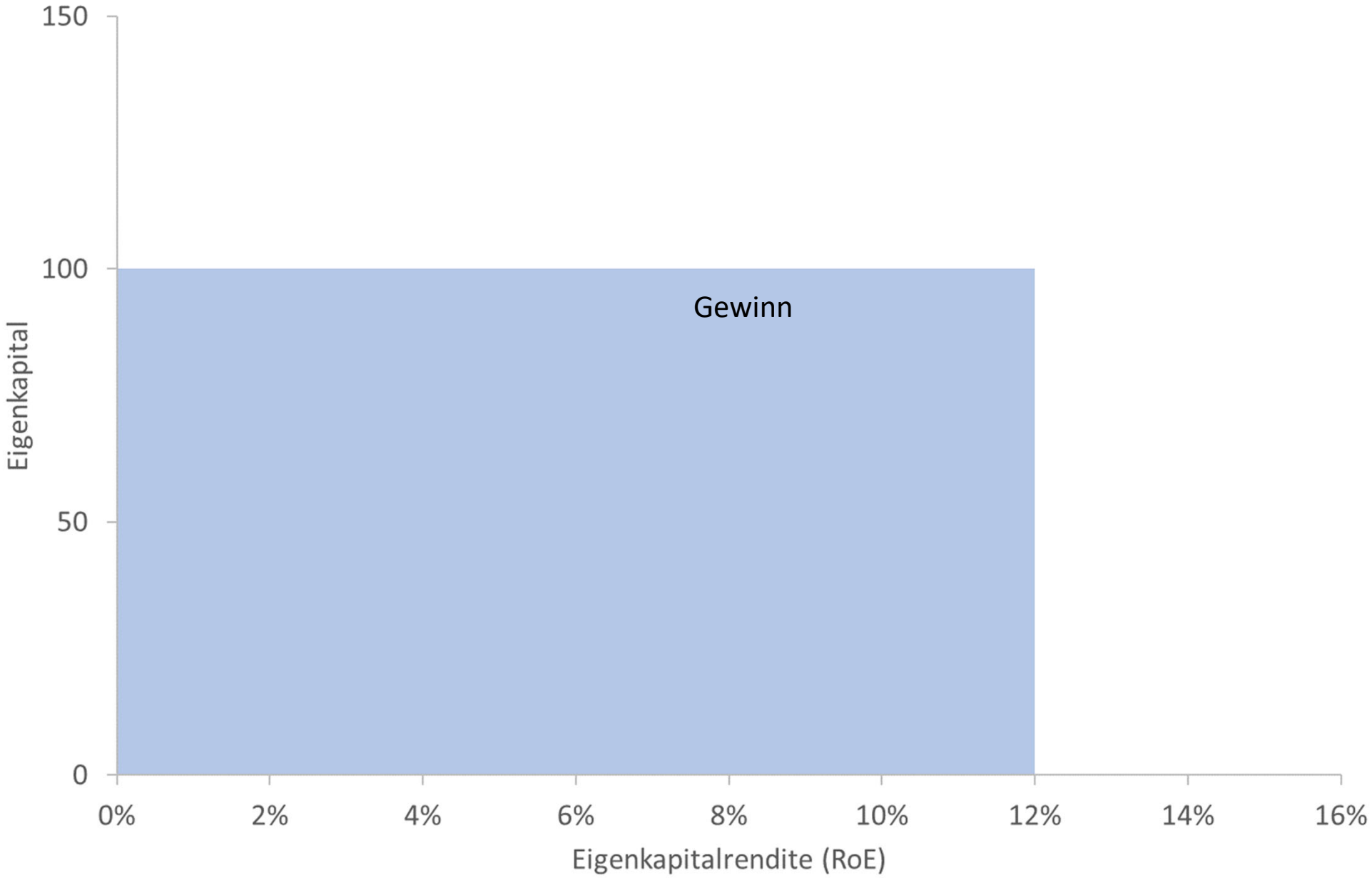
Quelle: BvD Orbis
Einzelabschlüsse
Deutsche Kapitalgesellschaften
2019-2021



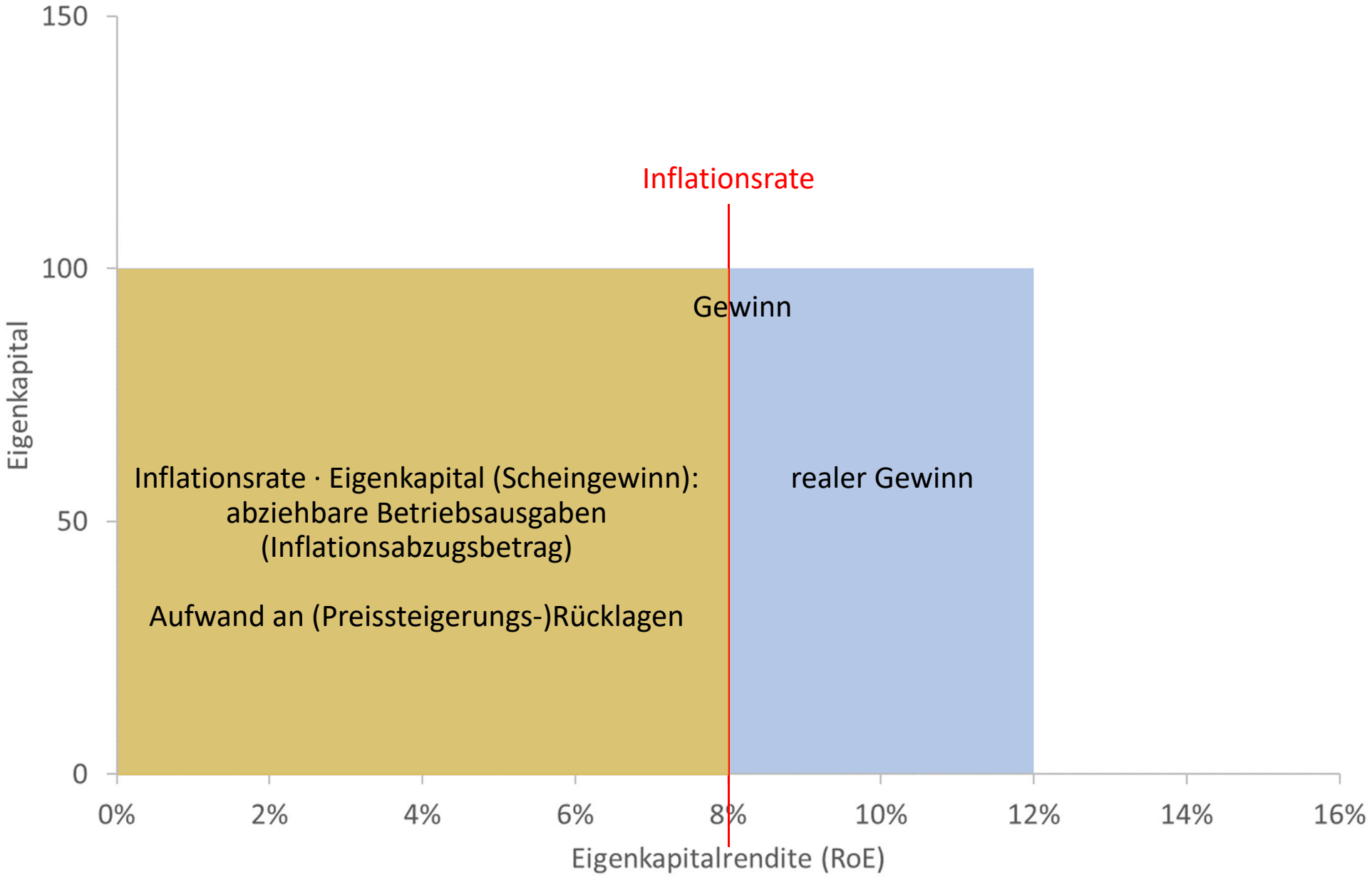
Unternehmensteuern → Inflation: Nominalwertprinzip

- Nominalwertprinzip = **Steuer auf Inflation**
  - Überwälzung der Zusatzsteuer insb. auf Kunden → zusätzliche Inflation
  - Nominalwertprinzip und Investitionen: Wenn Inflation von 2% auf 10% steigt, dann ist der negative Einfluss der Unternehmensteuer auf die Anlageninvestitionen **mehr als doppelt so stark** (Beer, Griffiths, Klemm, IMF 2023)
- Nominalwertprinzip ≠ Leistungsfähigkeitsprinzip (Tipke 1993, Lang 1994, Seer 2019, Hey 2022)
- Argumente pro Nominalwertprinzip? (ähnlich Gröpl 2022)
  - Verlässlichkeit (Rechtssicherheit) durch Vorhersehbarkeit der Steuerbelastung?
  - Gefahr des Anheizens der Inflation durch Indexierung?
  - Verwaltungsvereinfachung?
- Nominalwertprinzip & temporäre Investitionsbegünstigung (Superabschreibungen, Investitionsprämien)?

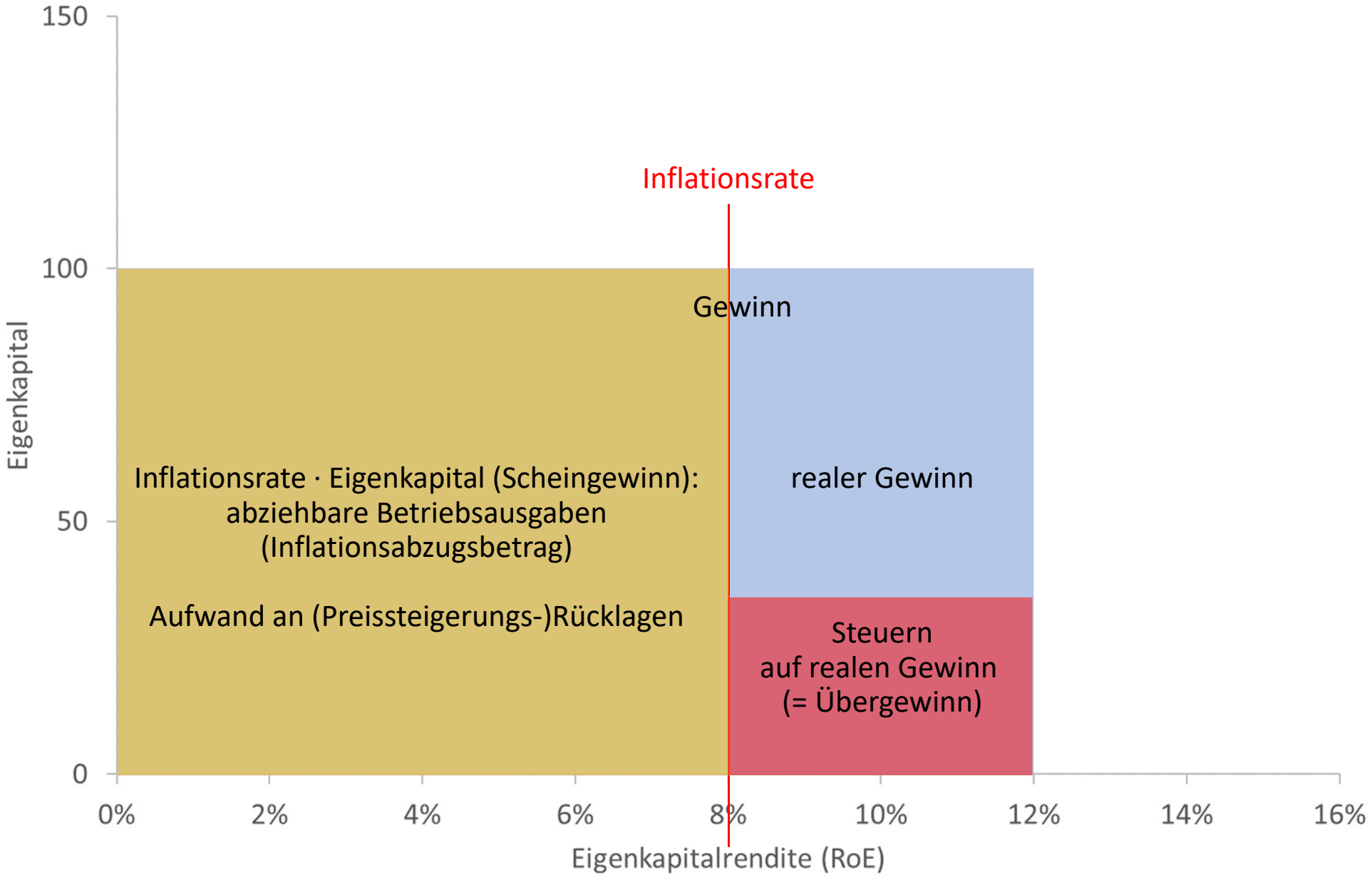
Unternehmensteuern → Inflation: Inflationsbereinigung (Übergewinnsteuer)



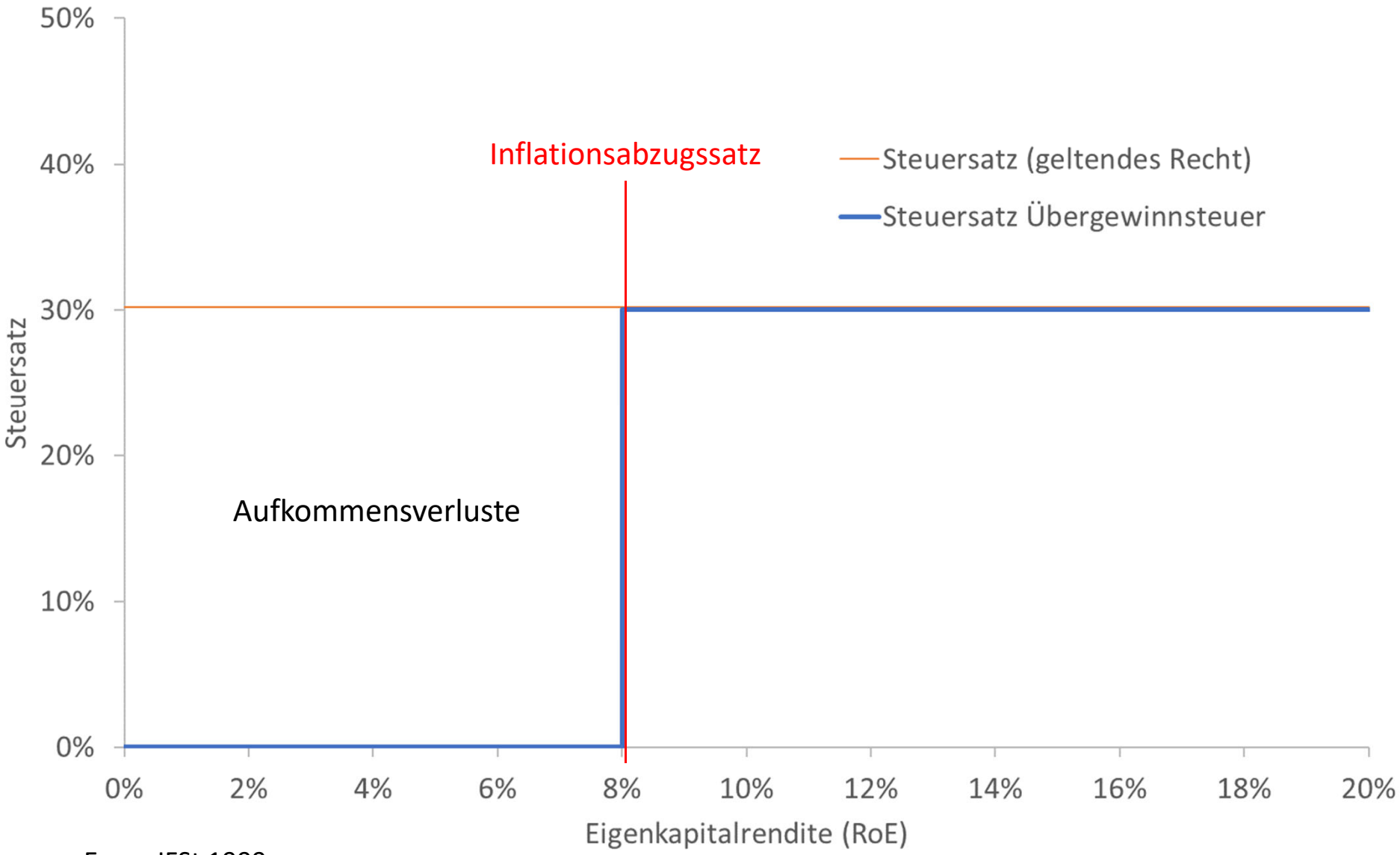
Unternehmensteuern → Inflation: Inflationsbereinigung (Übergewinnsteuer)



Unternehmensteuern → Inflation: Inflationsbereinigung (Übergewinnsteuer)

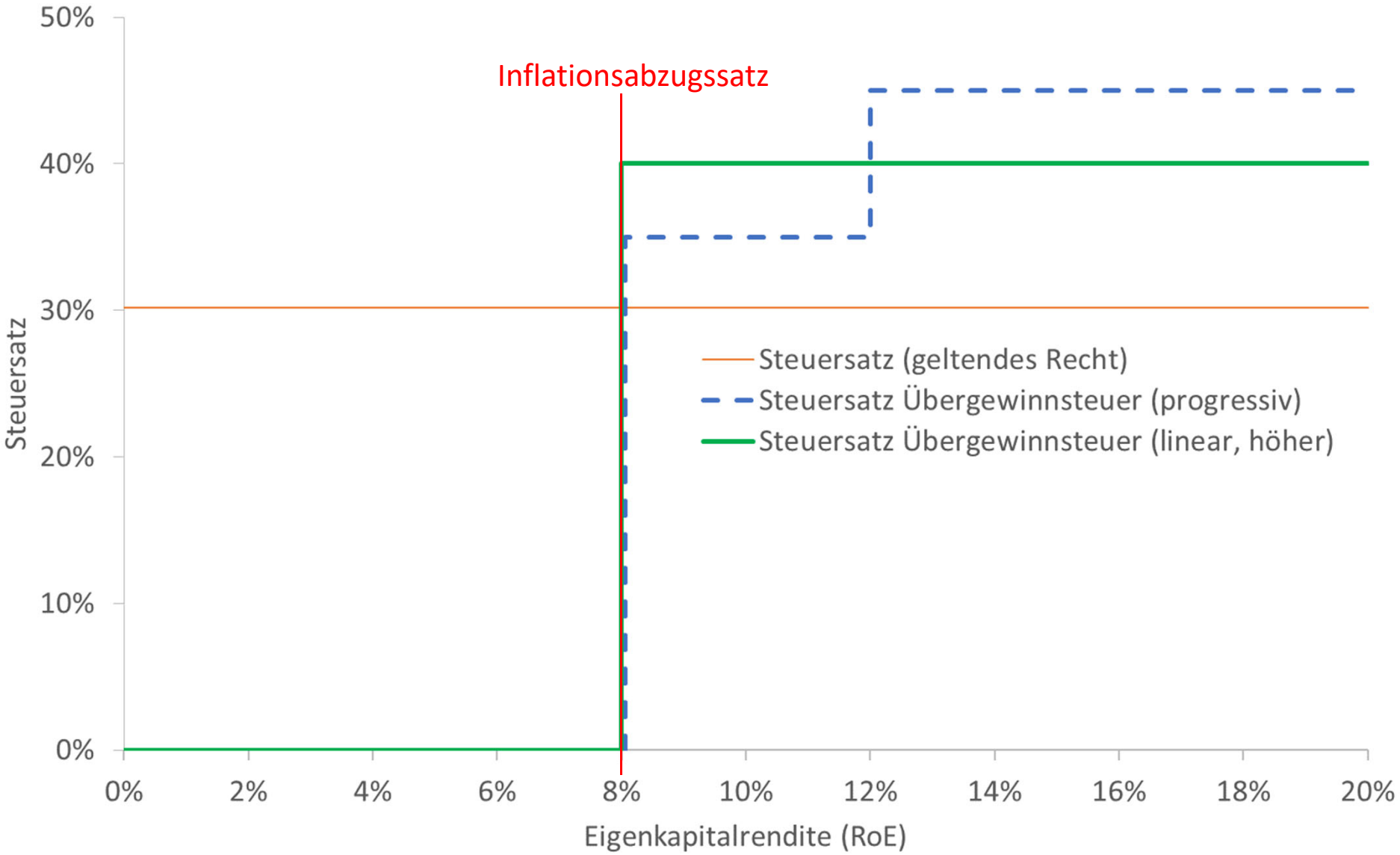


Unternehmensteuern → Inflation: Tarif der Übergewinnsteuer

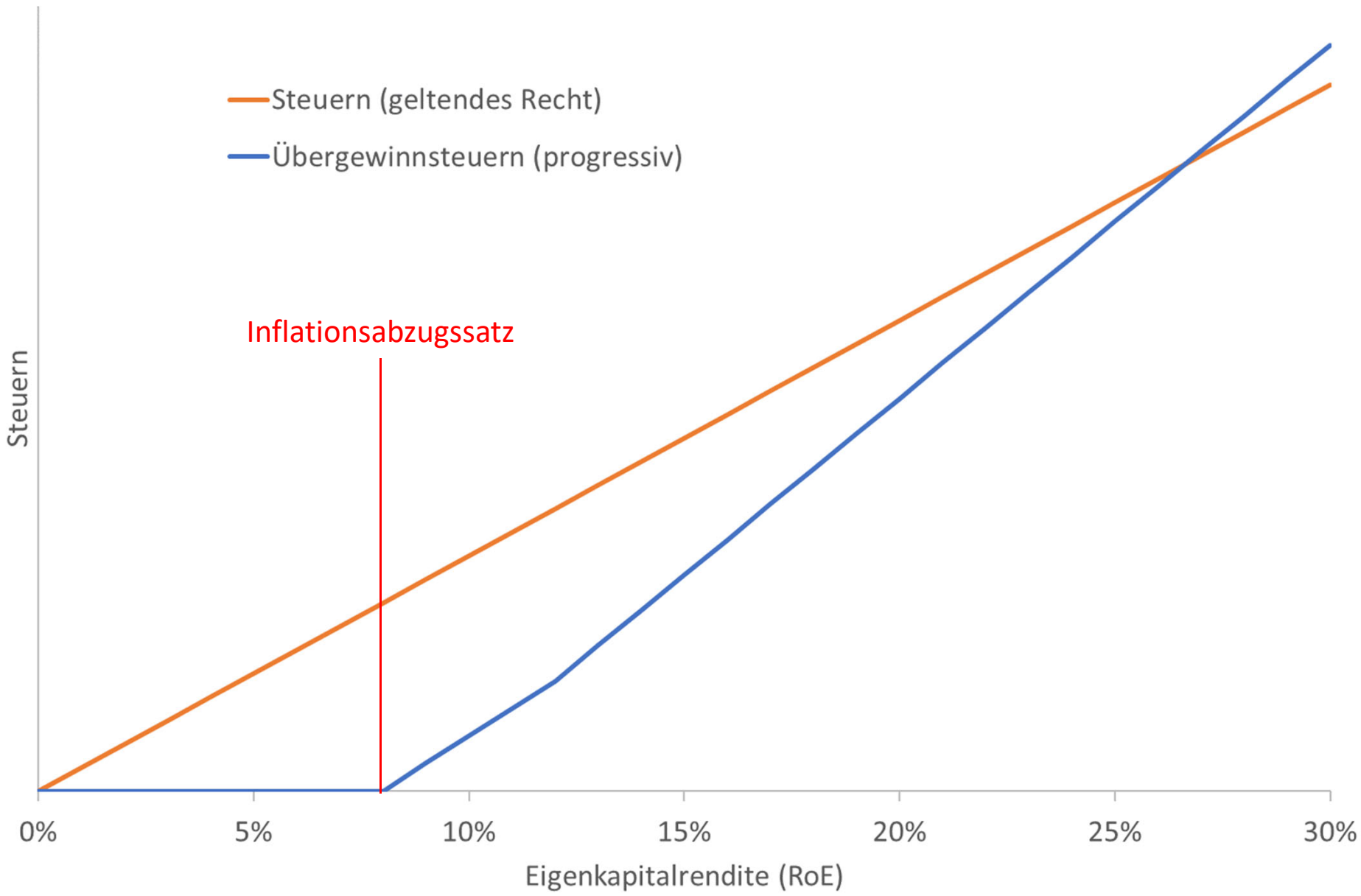


s. Esser, IFSt 1999

Unternehmensteuern → Inflation:
(Temporäre!) Progression oder höherer Lineartarif?



Unternehmensteuern → Inflation: Steuerbelastung bei progressiver Übergewinnsteuer



Übergewinnsteuer:
Fremdkapital und DEBRA

- Fremdkapital: Schuldzinsen sind grds. abzugsfähig
  - Wenn Schuldzinsen Inflationsprämie enthalten (Fisher-Effekt):
    Abzug von Schuldzinsen reicht aus
  - Wenn Schuldzinsen noch keine Inflationsprämie enthalten (Altkredite):
    - Schuldner gewinnt (durch Wertverlust der Verbindlichkeit), Gläubiger verliert
    - Schuldner
      - Abzug von (niedrigen) Schuldzinsen reicht aus
      - Gewinne aus Wertsteigerungen der fremdfinanzierten Assets steuerpflichtig
    - Gläubiger: Entlastung durch Inflationsabzug auf sein Eigenkapital
- Inflationsabzugsbetrag vs. DEBRA (Debt-equity bias reduction allowance, EU-Kommission)

	Inflationsabzug	DEBRA
Gleichstellung von Eigen- und Fremdkapital	~✓	✓ (marginal)
Verhinderung der Inflationsbesteuerung	✓	∅

Progressive Übergewinnsteuer: Praktische Umsetzung

- Umfangreiches Schrifttum
  - zur Inflationsbereinigung, z.B. Wagner 1976, SVR 1982/83, Esser 1999, Seer 2019
  - zu zinsbereinigten Gewinnsteuern, z.B. KNS-Gruppe (Rose, Wagner, Wenger), Kiesewetter 1999, Loncarevic 2004, Fuest/Mitschke (Hrsg.) 2008, jeweils m.w.N.
- Eigenkapital
  - Feststellung (Entnahmen und Einlagen): monatlich?
  - Preissteigerungsrücklagen: Aufteilung auf EK-Positionen
- Festlegung des Inflationsabzugssatzes: quartalsweise?
- Verluste
  - Verlustabzug nach allgemeinen Regeln
  - Verlustvorträge (, Zinsvorträge etc.): Aufwertung mit Inflationsabzugssatz sachgerecht
- Einzelprobleme
  - Steuerfreie Einkünfte
  - Personenunternehmen
  - Vermietung und Verpachtung
  - Shareholder Relief (§ 20 EStG)
  - Steuerliche Zinssätze (z.B. § 6a Abs. 3 EStG)

Besteuerung von Arbeitseinkommen → Inflation

- Kalte Progression: *Verlässliche* Korrektur notwendig (Tarif auf Rädern)
- Behandlung von „Verteilungsgewinnen“
  - Verteilungsgewinne
    - Preiserhöhungen von Unternehmen
    - Lohn- und Gehaltserhöhungen für Arbeitnehmer
  - Besonders *hohe* Besteuerung („Übereinkommensteuer auf Lohnerhöhungen“) => weniger Anreize, für Verteilungsgewinne zu kämpfen?
    - Empirische Forschung: unklar, Gegenteil kann eintreten
    - Rechtssichere Messung äußerst schwierig
  - Besonders *niedrige* Besteuerung auf temporäre „Verteilungsgewinne“
    - Anreiz für temporäre statt dauerhafter Erhöhungen
    - **Inflationsausgleichsprämie**
    - Randnotiz: fragwürdige Verteilungsfolgen (Einkommen, Macht)

Zusammenfassung

- Steuern können die Inflation beschleunigen.
- Das Nominalwertprinzip führt zu einer schädlichen Besteuerung der Inflation.
- Lösungsvorschlag: „Übergewinnsteuer“ auf den realen Gewinn (über den Scheingewinn hinaus)
- Anregung: (Noch) stärkere steuerliche Freistellung von Einmalzahlungen